

aus seltenen, dem frühen Mittelalter angehörigen Gewebe, so solche sassanidischen, byzantinischen und sicilianischen Ursprungs. Es folgen die allen Stilperioden von der Gotik bis zum Empire angehörigen Stoffe, deren Entstehungszeit durch die darüber befindlichen Aufschriften deutlich wird. Am oberen Teile der Wände hängen außergewöhnlich große Muster, zumeist Samte und Brokatelles in chronologischer Reihenfolge. Die Stoffe aus dem 19. Jahrhundert und der Neuzeit befinden sich im Raum 21.

Die Studiensammlung, die vom Aufseher auf Verlangen vorgelegt wird, ist nach Techniken in folgende, unter sich wieder chronologisch geordnete Gruppen eingeteilt: Damaste, Doppelstoffe, lancierte Stoffe, in Schuß oder Kette broschierte Stoffe, Hohlgewebe, Samte und Druckstoffe. In jeder dieser Gruppen sind die klein- und die großmustringen Stoffe voneinander getrennt. — Der in der Mitte stehende Schrank 29 birgt kirchliche und weltliche Kostüme. Besonders erwähnenswert sind die beiden um 1500 entstandenen Burgunder Rauchmäntel, die beiden aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Herrenröcke in Samt und einige japanische und chinesische Kostüme. — Im Fensterpulte 4 sind Stöcke für Kattundruck, in den Fensterpulten 5, 6 und 7 eine Anzahl von Buntpapieren ausgestellt.



9. Der Raum für Schnitzereien in Holz, Elfenbein usw.,

in dem der untere Teil des Fensters 3 der Frührenaissance angehörige Glasbilder mit Heiligendarstellungen zeigt, birgt in seinem ersten Wandschrank Elfenbeinintarlien, Schachspiele, Kuchenformen, Holzschnitzerei und mehrere Bilderrahmen, von denen sich die beiden in der Mitte befindlichen durch ihre künstlerisch wie technisch außerordentlich feine Behandlung besonders auszeichnen. Wahrscheinlich wurden sie vom Hofgaleriebildhauer J. Deibel gefertigt. Im darunter befind-